

CARPAL TUNNEL SYNDROM

Beim Carpal Tunnel Syndrom handelt es sich um ein Beschwerdebild dass durch eine Einklemmung des Nervus medianus am Handgelenk, da wo dieser in einen engen Kanal zwischen den Handwurzeln und eine feste Sehne zwischen Daummaus und Kleinfingerballen verläuft, verursacht wird. In diesem Tunnel verlaufen die Beugesehnen der Finger und der Nerv, der als weichste Struktur am meisten druckempfindlich ist.

Die Beschwerden werden durch eine Einklemmung des Nerven verursacht. Es besteht ein kribbelndes oder schmerzhaftes Missempfinden in der Hand und den Fingern, vor allem im vom Nervus medianus versorgtem Areal, (Daumen, Zeige- und Mittelfinger und teilweise auch der Ringfinger). Daneben kann eine Taubheit der Fingerkuppen und eine reduzierte Kraft in der Hand vorliegen, wodurch auch Sachen aus der Hand fallen können. Der Schmerz kann auch über dem Unterarm und Ellenbogen bis in die Schulter ausstrahlen.

Die Einklemmung des Nerven im engen Karpal Tunnel wird meistens durch eine Schwellung der Sehnenscheiden verursacht. In diese Bindegewebsschwellung kann ein hormoneller Einfluss eine Rolle spielen. Die Symptome können zum Beispiel während einer Schwangerschaft, seltener bei einer Schilddrüsenunterfunktion oder ein Wachstumshormon-Überproduktion (Akromegalie) auftreten.

Die Sehnenscheiden können auch durch Irritation, z.B. bei Rheuma oder schwerer Handarbeit anschwellen. Zuckerkrankheit führt auch häufig zum Carpal Tunnel Syndrom. Auch eine knöcherne Enge (zum Beispiel nach Handgelenksfraktur) kann Anlass für die Beschwerden sein.

Die Diagnose sollte nach einer ausgiebigen Patientenanamnese vermutet werden. Dabei sollte auch eine mögliche nächtliche Beschwerdezunahme angesprochen werden. In der körperlichen Untersuchung können Gefühlsstörungen in Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger gefunden werden. Die Daummaus kann dünner sein. Häufig findet man auch keine Abweichungen. Ähnliche Beschwerden können bei einer Einklemmung der Nervenwurzeln in der Halswirbelsäule durch Arthrose oder Bandscheibenvorfall bestehen.

Zur Bestätigung der Diagnose sollte eine elektrophysiologische Abklärung, bei der eine Verlangsamung der Nervenleitgeschwindigkeit im Nervus medianus am Handgelenk festgestellt werden sollte, durchgeführt werden. Durch diese Untersuchung werden außerdem andere Ursachen für eine Nerven Einklemmung ausgeschlossen.

Bei geringen oder vorübergehenden Beschwerden (Schwangerschaft) ist keine spezifische Behandlung notwendig. Die Beschwerden können positiv durch das Tragen einer Schiene beeinflusst werden. Eine Infiltration des Handgelenkes mit Depot-Cortisonpräparat kann auch eine Linderung hervorrufen.

Neurochirurgie

Dr. Johan Moreau
Friedrich-Ebert-Allee 100
52066 Aachen

Tel. +49(0) 241/5 68 29-0
Fax +49(0) 241/5 68 29-29

www.neurochirurgie-ac.de
dr.moreau@t-online.de